

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 28.07.2015

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 07.07.2015:
2. Bestellung von Urkundspersonen: Vetter und Weis
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Dieser Tagesordnungspunkt stand heute im Mittelpunkt des Interesses an der Gemeinderatssitzung. Grund: Der Bürgerantrag gegen die Entscheidung des Gemeinderates zum Standort einer Asylunterkunft. Eine Initiative von Anwohnern hat es geschafft, innerhalb von 2 Wochen fast 400 Unterschriften gegen die Entscheidung zu sammeln. (Notwendig sind rund 310 Unterschriften. Das entspricht 3% aller an der Kommunalwahl wahlberechtigten Bürger). Viele wollten kommen, um mit dem Gemeinderat zu diskutieren. Da dies nicht möglich ist und außerdem vielen die Regeln des Tagesordnungspunktes nicht bekannt sein dürften (Nur Wünsche und Anfragen, keine Beschwerden oder Stimmungsäußerungen) hat die stellvertretende Bürgermeisterin zunächst allgemein die Regeln erklärt. Danach hat eine Vertreterin der Bürgerinitiative Asly St. Leon-Rot alle Bürger von St. Leon-Rot zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingsarbeit aufgerufen und erklärt was Anschlussunterbringung bedeutet. Danach kamen die Initiatoren des Bürgerantrags zu Wort. Die Kritik an der Informationspolitik der Gemeinde und des Gemeinderates teilen wir zum großen Teil. Einmal mehr zeigt sich, dass wir mit der Ablehnung im März, dieses Thema in eine nicht öffentliche Sitzung zu vertagen, recht hatten. Andererseits wurde mehrfach auf die Dringlichkeit in den letzten Sitzungen vom Bürgermeister hin gewiesen. Weiterhin wollen die Antragsteller, dass alle Flüchtlinge in einzelnen Wohnungen oder Häuser untergebracht werden. Gleichverteilt über die Gemeinde. Auch hier können wir zustimmen, jedoch ist dies nicht möglich, da es diese Wohnungen nicht gibt und die Flüchtlinge dann auch schlechter zu betreuen sind. Die Aussagen zum Standort (zu nah am Wohngebiet) und die Bedenken der Gefährlichkeit teilen wir nicht.
4. Genehmigung von Spenden für Gemeindeeinrichtungen: Spende der Sparkasse über 1.500.- € für einen Defibrillator für die Sporthalle St. Leon. - Zustimmung
5. Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Erholungsanlage St. Leoner See: Der Jahresabschluss 2013 ist geprägt durch den Neubau des Seerestaurants und des ersten vollen Betriebsjahres des Hallenbades. Der St. Leoner See hat insgesamt einen Gewinn erwirtschaftet. Vorrangig sollte gelten Qualität vor Quantität. Daher ist es ok, wenn wegen Brandschutzvorschriften 4 Dauerplätze wegfallen. Das Seerestaurant war der Beginn einer kleinen Investitionsreihe, die mit den erfolgreichen Campinghütten, dem Masterplan Versorgungsleitungen, der Verlegung von Mischas Kiosk, der Investitionen in die Bestandsimmobilien und den geplanten Mobile Homes einiges an gewünschten Veränderungen in Gang gesetzt hat. Wir würden es auch begrüßen, wenn eine Campinghütte oder Mobile Homepage behindertengerecht wären. Mich treibt noch die Frage nach den Badeinseln um. Wenn Vögel ein Problem sind, wie funktioniert das dann bei den Wasserskiinseln? Leider gab es in der Sitzung auf meine Frage keine Antwort. Der behindertengerechte Ausbau eine Unterkunft wurde jedoch notiert. Das Hallenbad ist natürlich ein Verlustbringer. Das Konzept ein klassisches Hallenbad für Schule, Vereine und Bevölkerung anzubieten ist richtig. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass der Mix aus Verein, Schule und Bevölkerung ein wenig in Richtung Bevölkerung ausgeweitet wird, auch wenn dies weiteren Personalbedarf auslöst. Da das Hallenbadpersonal auch im See aushilft und im See auch Fremdfirmen zum Einsatz kommen, dürfte das Mehr an Personal sicher sinnvoll einsetzbar sein. Weiter könnten wir uns für das Außengelände am Hallenbad sicherlich noch eine verbesserte Gestaltung vorstellen. Wir regen deshalb einen Wettbewerb der St. Leon-Roter Schulen und Kindergärten an, die ihre Vorstellungen einbringen sollen. In der Sitzung wurde darauf hingewiesen, dass aktuell eine Besucherumfrage läuft. Dem

Jahresabschluss 2013 und der Entlastung der Geschäftsführung wurde einstimmig zugestimmt.

6. Neubau Kiosk an der Liegewiese am St. Leoner See. Hier: Vorstellung des Entwurfes und weitere Maßnahmen. Der Neubau des Kiosks sehen wir in erster Linie unter dem Blickwinkel der Qualitätssteigerung. Mit der Maßnahme soll der Bereich Baden und der Bereich Camping verbessert werden. Der Bereich Baden profitiert von neuen Toiletten, einem zeitgemäßen, sicheren (Hygiene, Speisenqualität) Kiosk mit Blick auf den See. Der Bereich Camping erhält seine Toiletten wieder, sowie weniger Lärmbelästigung und es können qualitätssteigernd noch Mietbäder eingerichtet werden. Wir wollen nur, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden müssen. Das Ganze benötigt einen Zuschuss von 150.000.- € . Dies halten wir für sinnvoll angelegtes Geld. Nicht ganz nachvollziehen konnten wir die SpARBEMÜHUNGEN einiger Kollegen. Bei einer direkten Gegenüberstellung der Kosten zum ersten, ursprünglichen Konzept ist unserer Meinung nach berücksichtigt werden, dass zuerst unter ganz anderen Vorannahmen geplant wurde (wie z.B. auch bei der Mensa...). Auch eine Verlegung noch weiter in den Bereich der Liegewiese, halten wir für wenig sinnvoll. Dann würde noch mehr Fläche versiegelt. Ein normaler Kioskbetrieb dürfte nachts keine Lärmquelle darstellen (vor allem wenn man entsprechende Öffnungszeiten festlegt). Zum Glück muss für den Neubau nur ein Baum weichen, der durch eine Neupflanzung ersetzt wird. Dem Vorschlag der Verwaltung wurde bei einer Enthaltung zugestimmt.
7. Antrag des Angelsportverein Rotaug Rot auf Übernahme der Kosten für die Wartung und Stromkosten der Belüftungsanlage am Angelsee: Kosten für Wartung und Betrieb der Anlage betragen pro Jahr etwa 3000.- €. Die jährliche Vereinsförderung beträgt ca. 1.500.- €. Es wird vorgeschlagen weitere 1.500.- € pro Jahr als Zuschuss zu gewähren. Wir würden eine naturnahe Nutzung des Sees bevorzugen. Einen See mit rund 3000.- € pro Jahr entgegen der natürlichen Gegebenheiten fürs Angeln zu ertüchtigen macht langfristig keinen Sinn. Auch gibt es in St. Leon-Rot zwei Angelvereine, da könnte man auch an eine Zusammenarbeit denken. Trotzdem würden wir den Vorschlag der Verwaltung unterstützen. Die Diskussion machte aber schnell klar, dass hier einige Gemeinderatsmitglieder dem Verein die vollen Kosten zusätzlich zur Vereinsförderung gönnen wollten; sie stellten einen Antrag auf 100% Förderung. Dieser wurde mit 14 Ja zu 5 Nein (2 Grüne) und 3 Enthaltungen angenommen. Wir beteiligen uns nicht an der Diskussion "Roter" unterstützen "Roter Vereine", da es uns grundsätzlich um sachorientierte gesamtgemeindliche Fragen geht.

Die Tagesordnungspunkte (8-15) zu den Bebauungsplänen wurden zusammengefasst und einstimmig zugestimmt.

1. Bebauungsplan Gewerbegebiet I - 4. Änderung mit örtlichen Bauvorschriften:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss Es geht um das Einzelhandelskonzept. Hier ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.
2. Bebauungsplan Gewerbegebiet Roter See mit Erweiterung - IV. Änderung mit örtlichen Bauvorschriften:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Es geht um das Einzelhandelskonzept. Hier ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.
3. Bebauungsplan Gewerbegebiet Am Bahnhof - 1. Änderung mit örtlichen Bauvorschriften:

1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
2. Satzungsbeschluss. Es geht um das Einzelhandelskonzept. Hier ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.
4. Bebauungsplan Hauptstr. 49-85, 2. Änderung:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Es geht um die Erschließung der rückwärtigen Gebiete zur Bebauung.
5. Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan Hauptstr. 49-85, 2. Änderung:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Zu beachten sind Gas- und Telekommunikationsleitungen. Weiterhin ist der Naturschutz noch nicht ganz fertig.
6. Bebauungsplan Rosenweg/Tränkweg, 5. Änderung:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Es geht um die Aldi Erweiterung. In diesem Zusammenhang müssen Gasleitungen und Telefonleitungen umgelegt werden, da der Wendehammer umgebaut wird. Dies verbessert auch die Verkehrssituation dort.
7. Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan Bebauungsplan Rosenweg/Tränkweg, 5. Änderung:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Es gibt keine relevanten Änderungen.
8. Bebauungsplan Rosenweg/Tränkweg, 6. Änderung:
 1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage.
 2. Satzungsbeschluss. Es geht um die Änderung eines Baufensters und um die Ausweisung eines Mischgebietes. Die Baufenstervergrößerung ärgert einen Nachbar, der sich benachteiligt fühlt. Wir halten die Änderung für vertretbar.
9. Erschließung Hauptstr. 59: Es geht um Versorgungsleitungen, die neu geordnet werden müssen. Die Kosten kamen als Tischvorlage. Einstimmig zugestimmt.
10. Parkringschule, Erneuerung des Stromversorgungsnetzes. Auftragsvergabe. Die Kosten betragen rund 45.000.- €. - Einstimmig zugestimmt.
11. Harres Veranstaltungszentrum. Sanierung der Falttrennwand zwischen Saal und Foyer. Die Kosten von fast 39.000.- € liegen um ca. 4.000.-€ über dem Haushaltsansatz. Einstimmig zugestimmt
12. Verschiedenes:
 1. Die Skateranlage musste demontiert werden, da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Eine neue soll mit dem Neubau des Jugendzentrums kommen. Sollte dies jedoch zu lange dauern müsste man über eine Übergangslösung nachdenken.
 2. Die Fußballgolfanlage verzögert sich, da dazu eine Anpassung der Bauleitplanung notwendig ist und dies einige Zeit in Anspruch nimmt.
13. Wünsche und Anfragen aus dem Gemeinderat: Keine grünen Anträge und auch keine Anträge, die nicht schon in früheren Sitzungen beantragt wurden.